

Ist das Ref. wirklich so hart?

Beitrag von „ani1112“ vom 29. September 2004 17:20

Also ich hab mein 1. Staatsexamen in diesem Sommer hinter mich gebracht und die freie Zeit danach genossen. Aber ich habe mich die ganze Zeit auch auf das Ref. gefreut. Dass es stressig wird wusste ich ja, aber seitdem ich hier im Forum rumgucke, bekomme ich regelmäßig Angst vor den nächsten 1,5 Jahren. Ich stelle jetzt mal eine (vielleicht blöde) Frage an euch: Habe ich im Referendariat noch Zeit für persönliche Dinge (meine Beziehung, Sport, Kino, mal faul sein...)? Hier bekomme ich das Gefühl, dass mein ganze Leben nur noch aus Stress, Arbeit, Angst usw. bestehen wird. Vielleicht haltet ihr mich für blöd, aber ich mach mir echt Gedanken und meine Freude aufs Ref. schwindet! Ich bin wirklich nicht zimperlich und habe auch für das 1. Examen sehr hart gearbeitet. Trotzdem habe ich Angst, dass ich das Folgende vielleicht nicht überleben könnte.

anni 😞

Beitrag von „Sabi“ vom 29. September 2004 17:45

Zitat

Trotzdem habe ich Angst, dass ich das Folgende vielleicht nicht überleben könnte.

hallo anni 😊

irgendwie glaube ich nicht so recht, dass das passieren wird 😏

zeit für sich und seine hobbies/ privaten verpflichtungen muss man sich eben ab und zu nehmen. das ist etwas, was man als lehrer immer tun muss. und im ref lernt man es eben zum ersten mal.

entscheidend ist die richtige balance wie ich finde. nicht zu viel für die schule tun, aber auch nicht nur faulenzen und freunde treffen.

sicher wirst du schnell deinen rhythmus finden!

viel spaß im ref!

sabi 😊

Beitrag von „Gela“ vom 29. September 2004 17:49

Hallo Anni,

freu dich ruhig auf dein Referendariat! Es ist zwar wirklich stressig und auch psychisch oft anstrengend, weil ja an deiner Person "gefeilt" wird, aber es bringt auch viel Freude.

Du musst überlegen, dass derjenige, der sehr zufrieden ist, viel weniger Motivation hat, in einem Forum zu posten als der, der Frust schiebt oder ein Problem hat. Daher die vielen Negativmeldungen. Geh mal auf ein Autoforum, da ist es das Gleiche. Die Zufriedenen schweigen, die mit Problemen posten die ganzen Schwachpunkte des Autos. Da könnte man auch meinen, das Auto taugt überhaupt nichts, was aber nicht stimmt.

Außerdem ist das Referendariat stark von den Leuten abhängig, die die Ausbildung übernehmen. Du kannst an gute, fähige Ausbilder kommen, oder auch an weniger gute.

Du wirst auch noch Zeit für Hobbies haben, aber nicht mehr so viel wie bisher. Also, alles nicht so wild!

Viel Spaß im Referendariat wünscht dir Gela

Beitrag von „Andreas0115“ vom 29. September 2004 17:56

Hallo Anni,

ich würde mir keine allzu großen Sorgen machen! Klar ist das Ref stressig, aber auch hier gibt es Wochen oder Zeiten, in denen weniger los ist, und mindestens dann kannst du deine eigenen Interessen verfolgen wie du willst. Andererseits kann es schon passieren, dass du in einzelnen Wochen kaum Zeit für was Privates haben wirst. Das ist im späteren Lehrerleben aber immer noch so.

In meiner eigenen Ausbildung hatte ich das bekannte Prinzip "Gut ist besser als perfekt" für mich gefunden und danach gearbeitet und gelebt. Es gab nur ganz wenige Phasen (Tage vor Lehrproben oder vor der Abgabe der Hausarbeit), an denen ich an nichts anderes mehr denken konnte.

Aber: Ich habe kein einziges Hobby aufgegeben, keine privaten Termine abgesagt, keine Freundschaften verloren und natürlich auch meine Partnerin nicht vergessen.

Insofern kann ich nicht verstehen, dass das Ref ein soooo großer Stress sein soll; allerdings kenne ich Refs, denen es so geht, warum auch immer.

Was man halt als [Ex-Studi](#) lernen muss, ist eine sinnvolle Zeitplanung und der Versuch, diese im Alltag einzuhalten. Chaotiker haben es naturgemäß schwerer, aber auch das gilt für das spätere Berufsleben ebenso.

Gruß Andreas

Beitrag von „Anna Havanna“ vom 29. September 2004 18:09

Kann mich nur anschließen! Im Ref ist es wichtig, immer wieder seine "Inseln" aufzusuchen, um nicht davon aufgefressen zu werden. Besser, einen Abend lang Kraft zu schöpfen und was anderes zu tun, als sich den ganzen Abend mit verwirrtem Kopf herumzustressen 😊
Außerdem, zumindest mir geht es so, man lernt, auch mal weniger vorbereitete Stunden zu halten. Die Schüler nehmen das nicht übel und manchmal laufen die ebensogut wie die durchgeplanten, bzw. manchmal sogar besser 😊

Bei Lehrproben gilt das natürlich nicht!

Und wenn du ein disziplinierter Typ bist, wirst du keine Probleme bekommen!! Immer dran denken: Wem nutzt ein ausgebrannter, fertiger, konfuser Lehrer ?

Eben 😊 Gruß Anna

Beitrag von „volare“ vom 29. September 2004 18:18

Hallo Anni,

das Referendariat ist sicherlich eine Phase der Herausforderung, was persönliches Zeitmanagement und Organisationstalent in vielen Bereichen angeht. Du musst eben den Spagat zwischen Schule und Privatleben hinbekommen und - wie meine Vor"redner" schon geschrieben haben - es gibt dabei ruhigere und heftigere Zeiten.

Trotzdem ist es auch in der so herrlich genannten "freien" Wirtschaft nicht anders - ich habe nach dem 1. StEx über 4 Jahre dort gearbeitet, und wenn Not am Mann/an der Frau war, dann wurde aus dem 9-Stunden-Tag auch oft ein 14-Stunden-Tag.

Du wirst das Referendariat bestimmt überstehen - man wächst ja bekanntlich mit und an seinen Aufgaben. 😊

Viel Erfolg und v.a. Spaß!
volare

Beitrag von „ani1112“ vom 3. Oktober 2004 14:10

Ganz lieben Dank!

Melde mich erst jetzt, weil ich ein paar Tage nicht hier grguckt habe! Eure Antworten haben mich echt beruhigt und ich denke wieder positiver! Nicht mal mehr 4 Wochen und es geht los! Jetzt heißt es nur noch: Eine Wohnung in Buxtehude finden (aber nicht bei Tante Trude!): 😊
LG Anni

Beitrag von „Sabi“ vom 3. Oktober 2004 18:04

toll anni, du bist im alten land gelandet *neid*

da hast du sicher ab und an die muße dich an die elbe zu setzen und etwas zu entspannen! 😊
und da wird sich auch sicherlich das eine oder andere plätzchen zum lernen finden lassen 😊

sabi